

Hirzel Johann Jacob, 1770–1829. Aus altem Rats- und Zunftgeschlecht der Stadt Zürich. Rentier. 1791 Aufenthalt in Paris. Bekanntschaft mit verschiedenen bedeutenden Mitgliedern der französischen Nationalversammlung. 1794 Ratssubstitut des Rechenrates und Mitglied des Stadtgerichts. 1798 Mitglied der Provisorischen Munizipalität. 1799 zusammen mit seinem Vater, alt Seckelmeister Hans Caspar Hirzel, einem der bedeutendsten Zürcher Staatsmänner Ende des 18. Jahrhunderts, nach Basel deportiert. 1799 Mitglied der kantonalen Interimsregierung. 1801 Mitglied des helvetischen Kleinen Rates. 1802 wenige Monate Zweiter Statthalter. 1802 Erster Sekretär der Tagsatzung in Schwyz. 1803–1829 Mitglied des Grossen und des Kleinen Rates (aristokratisch). Eines der angesehensten und einflussreichsten Mitglieder der Mediationsregierung. 1803–1829 Mitglied des Kaufmännischen Direktoriums. 1804 Mitglied der Ausserordentlichen Standeskommission. Massgeblich am Aufbau der Post beteiligt. Legationsrat bei einer Reihe von Gesandtschaften im In- und Ausland. 1806, 1809, 1810, 1812, 1816–1818 und 1821–1829 Tagsatzungsgesandter. 1823–1829 Mitglied des Staatsrates. Präsident der Linthkommission. «Reinhard's Liebling»¹ verübte unter nie völlig geklärten Umständen Selbstmord im Hochwachthäuschen auf dem Üetliberg. Sein geheimnisumwitterter Tod schwächte die Restaurationsregierung.

¹ LUDWIG MEYER VON KNONAU, Lebenserinnerungen 1769–1841, hrsg. von G. Meyer von Knonau, Frauenfeld 1883, S. 232

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1